Gottesdienst am 8.11.2026
„Wegweiser der Menschlichkeit“

Lied: „Herr dieses Leben braucht viel Vergeben“

(1) Geist in uns allen, / wir dir gefallen, /
lass uns dich ehren, / Menschlichkeit mehren. /
Auch unsre Fehler hilfst du uns verzeih'n. /
Geist, uns beglücke. / Sei unsere Brücke. /
Ja, selbst in Sünde / den Stolz überwinde. /
Tränen des Glücks werden uns waschen rein.

(2) Gott, dieses Leben / braucht viel Vergeben. /
Wegweiser, Schilder / und manche Bilder /
lassen uns ahnen, wie Leben sein kann. /
Gott, gib uns Augen, / die Dir uns uns taugen. /
Augen des Herzens und lachenden Scherzens: /
„Kinder des Glücks“ unser Name soll sein.

Glaubensbekenntnis *nach Kurt Marti*

Ich glaube an Gott, der Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Ich glaube an Jesus, sein menschgewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten;
der das Reich Gottes verkündet hat
und gekreuzigt wurde;
deswegen ausgeliefert, wie wir,
der Vernichtung des Todes;
aber am dritten Tag auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat;
und an eine Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus.

Amen

Lied: Gut dass wir einander haben



(2) Keiner, der nur immer jubelt, keiner, der nur immer weint.
Oft schon hat uns Gott in unserer Freude,
unsrem Schmerz vereint.
Keiner trägt nur immer andre, keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen, jeder hat schon angefasst. – KV

(3) Keiner ist nur immer schwach und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein andrer schafft.
Keiner, der noch alles braucht und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern, jeder macht die andern satt. – KV

Lied: Aufste'n, aufeinander zugeh'n

Kehrvers: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn
voneinander lernen, miteinander umzugehn;
aufstehn, aufeinander zugehn
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

(1) Viel zu lange rumgelegen / viel zu viel schon lamentiert
es wird Zeit, sich zu bewegen, /
höchste Zeit, dass was passiert! - *KV*

(2) Jeder hat was einzubringen, / diese Vielfalt wunderbar,
neue Lieder wolln wir singen / neue Texte laut und klar. - *KV*

(3) Diese Welt ist uns gegeben / wir sind alle Gäste hier,
wenn wir nicht zusammenleben
kann die Menschheit nur verlier'n. - *KV*

Gebet *(von Lothar Zenetti)*

Was keiner wagt, das sollt Ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner ausführt, das führt aus.

Wann keiner ja sagt, sollt Ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alles spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht!